

Sauglatti Verwächslige

Lustspiel in einem Akt von Lukas Bühler

Personen (ca. Einsätze)	3-4 H / 2-3 D	ca. 50 Min.
Anton Moser (95)	Schweinebauer – jammert oft und viel	
Anni Moser (112)	seine Frau – resolut	
Monika* (66)	beider Tochter – etwas dummlich	
Käthi** (78)	Magd – denkt nicht allzu viel	
Eugen (43)	angehender Tierarzt – komischer und liebenswürdiger Kauz	
Zuberbühler (54)	Metzger – barsches Auftreten	

*kann mit einigen Abänderungen auch als Schwester von Anton gespielt werden.

**kann auch von einem Herrn, als Knecht Guschti, gespielt werden.

Zeit: Gegenwart
Ort der Handlung: Bauernstube

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **7** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Bauernstube der Familie Moser. In der Mitte ein Tisch mit Stühlen, irgendwo ein Sofa mit einer Tagesdecke. Die Fenster haben Gardinen mit Gardinenschnüren. Türen zum Schlafzimmer und in die Küche. Hinten offener Abgang zum Hauseingang und den übrigen Räumen.

Restliche Ausstattung nach Gutdünken der Regie.

Inhaltsangabe:

Bauer Anton Moser hat nach einer durchzechten Nacht Bauch- und Kopfschmerzen vom Essen und Trinken. Das muss er am Morgen büssen und seine Frau Anni nervt sich deswegen gewaltig.

Am selben Morgen geht es der Sau Amaryllis ganz schlecht und sie ist dem Sterben nahe. Magd Käthi muss sich um das Tier sorgen und meldet sich beim Tierarzt, der doch bitte eine starke Medizin vorbeibringen soll. Amaryllis soll nämlich zur Schlachtbank – Metzger Zuberbühler wird das Schwein nächstens abholen.

Tochter Monika bringt ihren Schatz, Eugen nachhause – er selbst ist angehender Tierarzt und kennt eine starke Medizin, welche Amaryllis gewiss helfen wird. Nun folgt eine Reihe an Verwechslungen: Ist der Metzger nun der Arzt? Ist der Mann mit dem Messer Monikas Freund? ...und wer trinkt wohl die Schweine-Wundermedizin?

1. Szene:
Moser, Anni

(Moser und Anni sitzen beim Frühstück am Tisch)

Moser: *(sitzt ärmlich am Tisch, die Hände eingestützt. Er hat offensichtlich letzte Nacht zu viel getrunken. Er kann ein Schlafgewand tragen)* Ehrewort: Ich isse nie meh öppis und trinke nie meh Alkohol. Aua...

Anni: *(gibt Zucker in den Kaffee, mit dem Löffel rührt sie diesen klirrend um)*

Moser: Aua, chasch ned echli weniger rüehre. Min Chopf tuet weh.

Anni: *(man merkt, dass sie wütend ist)* Bis froh, jetzt weisch, dass eine hesch. Sälber gschuld!! *(rührt noch mehr)*

Moser: Aaahh...

Anni: Weisch wie mer eim seit, wo de ganz Obe i de Beiz hocket?

Moser: Jo... das isch en Chällner. Au. *(reibt sich immer wieder Kopf und Bauch)*

Anni: Ich chan eifach ned verstoh, dass mer sich so cha loh volllaufe.

Moser: Bi Sache, wo ned verstohsch, muesch dich au gar ned iimische. Aua...

Anni: *(rührt aus Wut noch stärker im Kaffee)*

Moser: Mir händ ebe geschter es Wettsuufe gmacht.

Anni: So, das gsehn i. Und wer isch zweite wurde?

Moser: Ahh, min Chopf. Ich cha nie meh öppis trinke...

Anni: *(kann mit einem zweiten Löffelchen rühren oder auf dem Teller kratzen)*

Moser: Gohts ned echli liisliger?

Anni: Giengt scho... aber s Gliche chönnt ich vo dir au verlange!... Wenn amigs nach de Gsangprob und de aaschlüssende Beizetour hei chunnsch.

Moser: Also geschter Znacht hesch ämel nüüt ghört vo mir!

Anni: Nei, aber vo de andere vier, wo dich heigschleickt händ.

Moser: Was chan ich für min Zuestand?! Zweek Italiener händ öis uf de Grind gäh.

Anni: So?

Moser: Jo, de Barbera und de Chianti. Aua... min Chopf. Und min Buuch tuet au weh.

Anni: Das Buuchweh isch guet, das länkt vom Chopfweh ab.

Moser: Es hett i de Chronen no Schwiinswürschtli gäh. Aber das isch ned us Fleisch vo öisne Säuli gsi. Aua... die würde mir ned uuflegge. Aua mis Buuchweh...

Anni: Denn legg echli über d Stuehllehne!

Moser: Und mis Chopfweh...

Anni: Denn legg echli uf s Sofa!

Moser: Am beschte mit Stuehl uf s Sofa. Aua...

Anni: Typisch Manne! Immer das Gjommer!!

Moser: Ich bruche Hilf!! Ich stirbe!

Anni: Suscht nimmsch gäge s Buuchweh amigs en Chrüüter.

Moser: Ou nei. Hör mir uf mit Alkohol.

Anni: Ich mache heisses Wasser für ne Bettfläsche und echli lis für de Chopf. Ned dass mir no wegstirbsch.

Moser: Danke dir. Gäll, du wottsch ned, dass ich stirbe?!

Anni: Nei. *(trocken)* D Witwerente isch mir z chli. *(ab Küche)*

Moser: Ah... ich weiss gar ned, was i no söll mache. *(er krümmt sich vor Schmerzen)* Es rumoret und zwacket mi do drin, als hett i e Baumscher gässe... oder gar e ganzi Baumscherfabrik. *(er lässt sich auf das Sofa plumpsen)*

2. Szene:

Moser, Käthi

Käthi: *(off, laut rufend)* Meischter, Meischter!!

Moser: Au... ned scho wieder so en Lärme!

Käthi: *(kommt in die Stube gerannt)* Meischter, Meischter!!

Moser: Gohts ned no lüüter?

Käthi: Wieso?

Moser: (*ironisch*) Ich glaube, mer ghört dich ned bis uf Uruguay.

Käthi: Hä?

Moser: Im Gägesatz zu dinere Gelle isch d Landigsschneise in Züri Chlote e Ruhezone. Aua, min Chopf!

Käthi: Ich weiss, ich han halt e gueti Stimm. Drum gohn i nie go wähle.

Moser: Wäge? Aua...!

Käthi: Gibe doch mini Stimm ned ab.

Moser: Öu...

Käthi: Aber Meischer, es isch ebe öppis Schlimms passiert!!

Moser: (*zu sich*) Geschter Zobe, ich weiss. Au, min Schädel.

Käthi: D Amaryllis!!

Moser: (*hellhörig*) Was isch mit mim Säuli?! (*ist nun fast schon aus dem Häuschen*)

Käthi: „Säuli“??... Bi 350 Kilo?

Moser: Was isch mit minere Amaryllis?!

Käthi: Das blöde Tier!

Moser: Verzell!!

Käthi: Also, ich bin in Stall inecho und ha welle dene Tier s Fueter gäh. Won ich bi de Amaryllis gsi bin, hett mir die Sou i d Auge glueget und grunzt. (*macht nun die ganze Situation theatralisch nach*) Ich han ihre s Fueter anegstellt, denn blinzlet sie mich mit em lingge Aug aa und denn mit em rächte. Denn gingget sie an Trog ane und seit: „Das chasch sälber frässe!!“. (*grunzt*)

Moser: Das hett sie gseit?

Käthi: Nei, aber wenn sie hett chönne rede, denn hetti sie das gseit.

Moser: Und denn?? Aua...

Käthi: Denn isch die Sou zämeclappet und hett kein Wank meh gmacht.

Moser: Was???

Käthi: Nume nochli giibschet und gröchlet.

Moser: Ou nei!! D Amaryllis han i scho im neue Metzger vom Dorf verchauft!! Die dörf mir jetzt ned absärble.

Käthi: Jo, suscht gits denn kei Würscht!

Moser: De Metzger wott sie hüt cho hole.

Käthi: Hüt scho?

Moser: Jo!! (*zu sich*) Ou jo, das muess ich im Anni au no säge, das dörf i ned vergässe.

Käthi: Wenn die Sou scho tod isch, muess sie de Metzger wenigstens nümme töde.

Moser: Schnell!! (*geht Richtung Küche. Dreht sich zurück*) Auaa... ich chan ned, auu. (*lässt sich auf das Sofa plumpsen*)

Käthi: Was hesch au?!

Moser: Schmerze. Lass en Arzt lo cho!!

Käthi: Für dich?

Moser: Nei, für d Sou, das isch jetzt wichtiger.

Käthi: Wie du meinsch... zu Befehl. (*ab*)

Moser: Aber ich chönnt au eine bruche... au... ich bin so en Aaaarme...

3. Szene:

Moser, Anni, Monika

Anni: (*kommt mit Bettflasche und Eisbeutel aus der Küche*) So, do hesch... (*legt ihm den Eisbeutel auf den Bauch*)

Moser: Au!... Ich stirbe.

Anni: (*legt ihm die heisse Bettflasche auf den Kopf*)

Moser: Aua!! Verchehrt!!

Anni: Oh jesses! (*wechselt die Sachen aus*) Villecht sötte mir gliich en Dokter hole.

Moser: Schön, dass du dich um mich kümmerisch.

Anni: Nume wäg de Rente...!!

Monika: *(kommt in die Stube mit Morgenmantel oder lustigem Pyjama, gähnt vor sich hin)*

Anni: Morge Monika.

Monika: *(gähnend)* Ich weiss dänk scho, dass es Morge isch. Was isch au mit em Vatter?

Anni: Er stirbt wieder emol.

Monika: Aha, geschter wieder z lang im Ochse gsi?

Moser: Stimmt doch gar ned!!... Isch im Adler gsi... aua...

Anni: ...i de Chrono.

Monika: Jo jo, öiche Gsangverein isch mir en souglatti Gruppiertig. Debii tüend ihr nume jasse oder chegle. Wenn tüend ihr eigentlich singe?

Moser: Uf em Heiweg.

Anni: *(zu Monika)* Nimmsch no öppis Zmorge?

Monika: Es Kafi mit viel Zucker.

Moser: Ou nei... Zucker im Kafi bedüütet wieder luuts Rühre... ich gange besser is Bett. Aua... *(geht gekrümmt ab ins Schlafzimmer)*

Anni: Chli Brot nimmsch au no?

Monika: Nei danke, bin viel z ufgregt zum Ässe.

Anni: Wieso?

Monika: Mueti, ich bin verliebt!

Anni: Was?

Monika: Jo, Mueti. Ich han äntlech de Maa vo mine Träum gfunde!

Anni: *(zum Himmel)* Gottseidank... *(zu sich)* ...isch au öppe Ziit gsi...!

Monika: Für mich isch es halt ned eso eifach gsi, öpper z finde. Du hesch es do viel liechter gha.

Anni: Wieso?

Monika: Jo, du hesch nume chönne de Vatter hürote!

Anni: Ach Monika!

Monika: Hüt chunnt mis Herzblatt äntlech zu mir.

Anni: Guet. Und wie heisst er?

Monika: (*verliebt*) Euuugeeen. Isch das ned en schöne Name?

Anni: Ganz schön.

Monika: Er isch sehr iifühlsam.

Anni: Das sind d Manne meischtens am Aafang.

Monika: Und eso romanisch. (*romantisch*) Er seit mir immer Müüsli.

Anni: Das kenn i. Zerscht isch mer s Müüsli, denn s Häsli und je länger so en Beziehig duuret, desto grösser werded d Tier. (*räumt in der Zwischenzeit Tisch ab*)

Monika: Und er isch soooo gschiid. Viel gschiider als ich.

Anni: (*trocken*) Aha. Du hesch die erscht Klass immerhin drüümol gmacht.

Monika: Jo, aber nume will mich d Hueber Sandra nie hett lo abschriibe!

Anni: So, denn chunnt er also glii dohee?

Monika: Jo, Mueti. Er isch würcly ganz en liebe... und en schnusige. Mer fühlht sich so richtig wohl bi ihm.

Anni: Wenn du meinsch. Du muesch jo mit ihm z Schlag cho... und er mit dir.

Monika: Er wird dir sicher guet gfalle!

Moser: (*off*) Anni!! Chumm!!

Anni: (*wegen Mosers Geschrei*) Also din Eugen gfallt mir scho jetzt – im Gägesatz zu diesem. (*rufend zum Schlafzimmer*) Ich chume!!!

Moser: (*off*) Ich stirbe!

Anni: (*im Abgehen ins Schlafzimmer*) ...scho wieder?!

Monika: So, und ich goh mich go zwäg mache. Villecht cha de Eugen sogar im Vatter hälfe, schliesslich isch er Tierarzt-Aschüst... Asüschtsch... irgendöppis. Eh nei, das goht jo gar ned, Tier- oder Mönschearzt... (*denkt nach*) Äch was au, de Vatter isch sicher ned komplizierter als jedes Rindviech. (*ab*)

4. Szene:

Käthi, Anni, später Moser

Käthi: *(kommt in die Stube)* Wenn die Sou nume ned verräblet, bevor de Metzger die chunnt cho abhole. Wär Sünd und schad, obwohl mich das Viech mit dem Gegrünze in Wahnsinn triibt. Aber glii isch es verbii mit de Amaryllis... und ich freu mi scho uf d Würscht. Eso guet wien ich die pflegt ha, eso guet und zart müend die Würscht werde... uf jede Fall han i en Tierarzt importiert – de wird glii cho und die Würscht rette.

Anni: *(aus dem Schlafzimmer)* Jo jo, es Kamilletee magsch jetzt ämel sicher verträge, das tuet dir guet. Es hett no heisses Wasser i de Chuchi.
(entdeckt Käthi) Ah, du bisch do.

Käthi: Jo, das gsehsch jo.

Anni: Ich glaube, mir händ en halbe Notfall...

Käthi: En halbe isch guet!! Mir händ en grosse Notfall!!!

Anni: Sölle mir ächt ned besser en Arzt hole?

Käthi: En Arzt? Das han i bereits organisiert!

Anni: Was?

Käthi: Jo klar, ich ha de Ärnst vo dere Sachlaag scho richtig iigschätzt. Ich ha das Quieke und Gjommer nümme chönne ghöre.

Anni: Ich au ned!

Käthi: Dass mer au so ne Dümme cha tue.

Anni: Und schiinbar wäge dene Schwiinswürschtli.

Käthi: Absolut. Aber kei Angscht, Meischeri, es chunnt alles guet!

Anni: Bis jetzt hämmers no immer überläbt.

Käthi: Ich ha im Dokter extra gseit, er söll en bsunders starchi Kur vorbereite!! Es gieng um Läbe und Tod!

Anni: *(im Abgehen in die Küche)* Danke, Käthi, ich gange jetzt go Kamilletee mache... vिलecht hilft das für de Moment. *(ab)*

Käthi: Kamilletee? Also ich glaube chuum, dass das guet isch für die Sou. Sie frisst jo eh nüüt.

Moser: *(streckt Kopf aus der Schlafzimmertüre)* Isch de Kamilletee fertig?

Käthi: Ich glaube, do nützt Kamilletee nüüt. Do bruchts härters Gschütz!
Schliesslich kenn ich mich uus.

Moser: Was machsch du do inne? Du söttsch doch bi de Amaryllis –
autsch – sii!

Käthi: Ich cha jo au ned alles grad ellei. De Stress do, Säu pflege und
streichle und näbe dra no en Arzt organisiere...

Moser: Guet, hesch de gholt. *(mehr zu sich)* Ich bruche eine!!

Käthi: So, denn muess i dank wieder zu dem Viech go luege... *(ab)*

Anni: *(kommt in die Stube und holt eine frische Tasse)* De Tee isch grad fertig.

Moser: Ich bruche en Arzt!!

Anni: Jo, s Käthi hett doch eine organisiert. *(ab in die Küche)*

Moser: Zum Glück. Also wenn de Dokter mich ned öppe gsund macht,
denn erläb ich mini egeti Beerdigung ned! *(verschwindet wieder)*

5. Szene:

Anni, Zuberbühler

Anni: *(kommt wieder aus der Küche)* Momol, also wenn de Tee ned würkt...
(es klingelt oder klopft) Oh, wer isch ächt das? *(geht zur Türe)*

Zuberbühler: Grüezi.

Anni: Guete Morge. Chömed Sie nume ine.

Zuberbühler: Danke.

Anni: Herzlich willkomme bi öis uf em Hof, herzlich willkomme i öisere
Familie!

Zuberbühler: *(zögernd)* Danke...

Anni: D Monika hett mir verzellt, dass Sie hüt chömed. Mir händ Sie also
scho erwartet.

Zuberbühler: So so. Mir eigentlich gliich, wer das verzellt.

Anni: Ohä... entschuldigid Sie, ich muess churz de Tee mim Maa go
bringe. Sie werded ihn denn sicher au no kennelehre. *(ab)*

Zuberbühler: Kennelehre? Ich bi nume wäge dere Sou do. Die han i hüt Nomittag grad uf de Schlachtbank i de Metzgerei. Schiinbar isch sie 350 Kilo. Momoll, das git en rächte Mocke Fleisch.

Anni: (*kommt zurück*) So, do bin i wieder.

Zuberbühler: Ich gsehs...

Anni: D Monika hett mir Ihre Bsuech bereits aakündt.

Zuberbühler: Monika?

Anni: Jo.

Zuberbühler: Mir eigentlich gliich, wer mich aakündt hett. Hauptsach, ich bin do, oder?

Anni: Jo, natürlich.

Zuberbühler: Chöme mir doch grad zum Gschäftliche.

Anni: Zum Gschäftliche?

Zuberbühler: Jo. Wäge de Sou.

Anni: Also, wie reded Sie au?! Sie händ wohl gar kei Aastand!

Zuberbühler: Aber wie söll i denn suscht säge?

Anni: Also mängisch tuet sie scho chli komisch – aber trotzdem...

Zuberbühler: Also... wo isch das Viech?

Anni: (*zu sich*) So sympathisch isch mir de Typ ämel denn doch ned... (*zu Zuberbühler*) ...ich glaube, sie isch no im Zimmer.

Zuberbühler: Aha. Im Zimmer?!

Anni: Söll sie go hole?

Zuberbühler: Go hole? Öppe do inne?

Anni: Jo, wieso ned?!

Zuberbühler: Ned dass sie denn do alles verdräcket.

Anni: Nei, sie hett sich jo grad schön gmacht. Für Sie!

Zuberbühler: So so... isch zwar echli en Verschwändig, aber mir doch gliich.

Anni: Sie wott halt e schöni sii, für Sie.

Zuberbühler: So churz vor em Tod...?!

Anni: Tod?

Zuberbühler: Jo, dere gohts hüt no an Chrage.

Anni: *(schluckt leer)* Was? An Chrage?

Zuberbühler: Gnueg feiss sött sie jo scho sii, oder?

Anni: Mir verschlohts grad d Sproch!!

Zuberbühler: Was? Grad eso?

Anni: Das isch jo unerhört...!

Zuberbühler: Das isch schliesslich min Job!

Anni: Ihre Job?!

Zuberbühler: Ich bin ebe neu do. Morn gohn i denn zu s Huebers.

Anni: Zu de Sandra?

Zuberbühler: Mir doch gliich, wie die ander Sou heisst!! Solang sie nume die richtig Grössli und s richtige Gwicht hett... denn chunnt sie dra.

Anni: Mit was, wenn i dörf froge?

Zuberbühler: Klar dörfed Sie froge. Lueged Sie: *(er entnimmt seiner Tasche ein grosses Messer)* Mit dem do!

Anni: Mir wirts grad schwarz vor de Auge!

Zuberbühler: Äxtra früsch gschliffe!

Anni: *(mit zitternder Stimme)* ...früsch gschliffe?!

Zuberbühler: Denn gohts churz und schmerzlos! *(imitiert den Messerstich)*
Zack! *(er kann das Messer auch in den Tisch stecken)*

Anni: Ähhh... Hilfe!! En Wahnsinnige!!!! Moonikaaaa! *(rennt schnell ab)*

Zuberbühler: Was hett au die? Rennt die devo, als öb ich ihre öppis wett aatue! *(schaut auf die Uhr)* Ou – ich sött doch vorwärts mache. Hoffentlich sind uf dem Hof ned alli so hysterisch wie die Frau!! Find ich ächt no öpper Normals do? *(geht suchend ab)*

6. Szene:
Monika, Eugen

(Eugen und Monika treten nach kurzer Pause in die Stube, Monika trägt nun ihre normalen Kleider)

(Eugen stottert oder lispelt, oder hat sonst einen lustigen Tick)

Eugen: Schön, dass i zu dir cha cho, Müüsli.

Monika: Eugen, min Schatz, äntlech bisch emol bi öis. Aber du hettisch doch erscht spöter welle cho.

Eugen: Jo. Aber ich muess dir öppis säge...

Monika: ...jo?!

Eugen: Gäll, ihr händ en Magd?

Monika: Jo.

Eugen: Sie heisst Käthi.

Monika: Jo. Wieso?

Eugen: Will die mich do ane bstellt hett.

Monika: Geni, hesch du öppe öppis mit dere? *(schmollt)*

Eugen: Nei!

Monika: Zum Glück.

Eugen: Und en Amaryllis händ ihr au, gäll?

Monika: Jo. Hesch du öppe öppis mit dere? *(schmollt wieder)*

Eugen: *(lächelt)* Aber nei, mis Müüsli.

Monika: Denn bliib ich also dis Müüsli?

Eugen: Klar.

Monika: Und ich wirde nonig es grössers Tier?

Eugen: Hä? Wieso es grössers Tier?

Monika: Äh nüüt. D Mueter hett nur gmeint...

Eugen: Aber min Bsuech hett tatsächlich öppis mit Tier z tue. Öichere Sou Amaryllis gohts doch schlächt.

Monika: Jo, sie grunzet glaub nümme rächt. So hetts mir s Käthi ämel vorher verzellt.

Eugen: Drum hett mich min Chef dohee gschickt, ich söll mich dem Fall aanäh. Will er grad kei Ziit hett.

Monika: Will du ebe Tierarzt studiersch?!

Eugen: Genau.

Monika: Du bisch halt scho en gschiiiide, gäll Geni!

Eugen: Jo, und jetzt muess ich do ebe en Medikation zämestelle für die Sou im Stall usse.

Monika: Interessant.

Eugen: Wettsch mir assistiere?

Monika: Was für Stiere? Mir händ doch nume Säu.

Eugen: Ebe, jo. Für d Stiere, äh, d Säu.

Monika: Was muess i mache?

Eugen: *(entnimmt dem mitgebrachten Koffer verschiedene Dinge)* Weisch, es handelt sich bi de folgende Medikation um öppis Speziells, wo dene Säu sicher guet tuet.

Monika: Aha.

Eugen: Es isch so quasi en Medizin-Therapie. Das hett no bi allne gnützt. Ussert bi dene, wo gstorbe sind.

Monika: Aha. Öisi Säu läbed sowieso nur immer, bis sie sterbed.

Eugen: *(hat in der Zwischenzeit verschiedene Fläschchen und Dinge hervorgeholt)* Zerscht fange mir mit dem do aa.

Monika: Mit dem?

Eugen: Jo. Tuesch zwee Ässlöffel vo dem i die Fläsche det.

(folgendes Herstellen der Mixtur kann lustig inszeniert werden. Monika und Eugen tun, was sie auch gerade beschreiben. Eugen kann währenddessen in einem Veterinärbuch die Rezeptur nachlesen und überprüfen)

Monika: Isch drin!

Eugen: Und jetzt no föif Tablettli vo dene det.

Monika: Was isch das?

Eugen: Es Ufputschmitteli.

Monika: Wirkt also ufputschend. (*zählt ab*) Eis, zwöi, drüü, föif.

Eugen: Do, vo dem drüü Tablettli. Es Beruehigigsmitteli.

Monika: Wirkt also abputschend. (*kippt aus Versehen das gesamte Döschen hinein, zu sich*) Ups! Aber Beruehigig isch jo immer guet...

Eugen: Und vo dem det zwee grossi Schlück.

Monika: (*nimmt das Fläschchen, liest*) Rizinus... aha, Nüss chömed au no drii.

Eugen: Rizinus, dass alles au ganz schnell über d Bühni goht.

Monika: Aha. Zwee grossi Schlück hesch gseit?

Eugen: Präziis.

Monika: (*nimmt zwei Schlücke in den Mund und spuckt es in die Flasche*) (*gegebenfalls kann sie auch sagen*) Wäh, gruusig schmöckt das. Mache das besser Handglänk mol Pi.

Eugen: Und vo dere blaue und vo dere rote Flüssigkeit bruchts zwee gliich grossi Einheite.

Monika: ...gliich grossi Einheite. (*kippt von der einen Flüssigkeit sehr viel hinein, von der andern nur ein Tröpfchen*) Gliich gross. Guet. Gmacht.

Eugen: Und jetzt no guet schüttle!

Monika: (*schüttelt sich*)

Eugen: Ned dich, Müüsli, d Fläsche!

Monika: Aha. (*schüttelt die Flasche*)

Eugen: Das hesch du ganz guet gmacht, min Schatz.

Monika: Und jetzt gömmer mit dem in Stall?

Eugen: Nei. (*versorgt in der Folge die Sachen wieder in seinen Koffer*)

Monika: Schaad. Debii wär ich mit dir so gern emol is Heu.

Eugen: Wieso?

Monika: Weiss au ned. Aber alli Verliebte wänd doch is Heu. Wieso au immer...

Eugen: Ich ha eh Heuschnuppe.

Monika: Schaaad.

Eugen: Uf jede Fall muess die Mixtur jetzt es paar Minute stoh, dass sie cha zieh. (*stellt die Flasche mit der Mixtur etwas beiseite, eventuell Nebentisch*)

Monika: Spannend. Und wie muess mer das Züüg denn verabreiche?

Eugen: (*legt noch einen Schlauch und eine Anleitung zur Medikamentenflasche*) Lueg, das stoh alles do uf dere Gebruchsaaawiisig. Somit cha also gar nüüt schief goh.

Monika: Denn chönd mir nochli zäme go spaziere...

Eugen: Ou jo, mis Müüsli... und denn chönd mir no schnell bi de Sou verbii luege... (*beide ab*)

7. Szene:

Moser, Käthi

Moser: (*aus dem Schlafzimmer*) Aua... ich bruche jetzt denn öppis. Min Buuch... fühl sich aa, als öb do drin de Chrieg usbroche wär.

Käthi: (*tritt ein, zu sich*) Ah, die blöd Sou.

Moser: Ah du Käthi, ich bruche öppis! Min Chopf platzt jetzt denn vor Schmerze und min Buuch verjagts jetzt denn!!

Käthi: Du würdsch gschiider verstickte.

Moser: Hä-auu...!

Käthi: Denn gäbts ned so ne Souerei mein i, ich putze denn ned!

Moser: Und wie gohts mim Schnüggeli?

Käthi: Mir goh... (*es wird ihr klar, dass es um das Schwein geht*) De Amaryllis gohts ned guet. Die gibschet und gruchset mordio! (*kann das Folgende auch wieder sehr theatralisch vortragen*) Die liit am Bode und wälzt sich vo linggs nach rächts...

Moser: Das kenn i... au-autsch.

Käthi: Denn winkt sie mit em lingge Bei... und denn mit em rächte.

Moser: Winke?!

Käthi: Und immer das Grunzgrunz do und das Grunzgrunz det...